

Volkstimme

Vertrieben in Halle, G. V. Dr. W. K. 17, Telefon Nr. 6002, Ostbahnhof 302, Sprachstunden der Redaktion in Halle: Freitage von 11-12 Uhr, Sonntags keine Sprachstunden. Sprachstunden unserer Fachredaktion wochentags von 4-6 Uhr nachmittags. Die „Volkstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage, sie enthält die Wochenschrift „Volk und Zeit“ sowie wöchentlich „Die Freiwirtschaft“ und „Für die arbeitende Jugend“. Unseren Lesern empfehlen wir die „Volkstimme“ als die beste Zeitung für einen heftigen, ausdauernden, verständnisvollen in allen Dingen über Fragen der Volkswirtschaft, des Lebens und des Fortschritts in der Welt. Sie enthält außerdem die Wochenschrift „Volk und Zeit“.

Sozialdemokratische Partei-Zentralrat
für Halle
und den Saalkreis sowie die Kreise Merseburg, Magdeburg, Delitzsch, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Oberer Saale, GutsMuths, Sangerhausen, Eisleben, Jelp-Weitzenfels, Wettin, Eisleben und die Mansfelder Kreise.

Verlag und Geschäftsstelle in Halle a. S., G. V. Dr. W. K. 17, Ostbahnhof 302, Sprachstunden der Redaktion in Halle: Freitage von 11-12 Uhr, Sonntags keine Sprachstunden. Sprachstunden unserer Fachredaktion wochentags von 4-6 Uhr nachmittags. Die „Volkstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage, sie enthält die Wochenschrift „Volk und Zeit“ sowie wöchentlich „Die Freiwirtschaft“ und „Für die arbeitende Jugend“. Unseren Lesern empfehlen wir die „Volkstimme“ als die beste Zeitung für einen heftigen, ausdauernden, verständnisvollen in allen Dingen über Fragen der Volkswirtschaft, des Lebens und des Fortschritts in der Welt. Sie enthält außerdem die Wochenschrift „Volk und Zeit“.

Auf die Schanzen!

Halle a. S., 18. März.

Mit stolzem Bewußtsein steht nicht nur die deutsche, sondern auch die klassenbewußte Kopf- und Handarbeiterschaft der übrigen Kulturwelt auf die gewaltige politische Organisation der Erde: Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, die den Sturm der durch den Krieg aufgewühlten nationalpolitischen Lebenslagen ebenso wie den Anprall des Bolschewismus kräftig überstanden hat und auf die sich die Hoffnungen der gesamten denkenden Arbeiterschaft richten. Das deutsche Proletariat ist müde der Hege, die täglich aus neuer die Massen aufzuspüren versucht, um sie zu wütigen Opfern irgend einer Wahnsinns-Idee zu machen. Das deutsche Proletariat hat an dem unglücklichen Beispiel Mitteldeutschlands gesehen, daß dort, wo die Volksgewaltigen Dankelmannen ihr Werk treiben, der Weigen der Reaktion blüht. Auch das mittel-deutsche Proletariat, vor allem die Arbeiter, Beamten- und Angestelltenchaft des Bezirks Halle-Merseburg, hat sich mit helendem Entschlossenheit von der Späthilft der proletarischen Agitation freigemacht und richtet heute wie einst vor dem Kriege seine Augen hoffnungsvoll auf die deutsche Arbeiterpartei, die Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Welcher wird der Gang dieser gesunden Entwicklung häufig dadurch gehemmt, daß Tausende aus Gewohnheit heute noch lieber der reaktionären und infamistischsten sowie der sozialistischen Reaktion sind, die ihren verhängnisvollen Einfluß gegen die Bewegung täglich geltend macht und die Bewegung der Arbeiter für den wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg verhindert. Unsere Kopf- und handarbeitenden Klassenangehörigen aus den Teilen dieser verderblichen Stadt zu befreien, soll in diesen Tagen die vornehmste Pflicht jedes sich seiner Verantwortung bewußten Parteigenossen sein.

Der 1. April, also der Vierteljahrswahltag, steht wieder einmal vor der Tür. Gewaltiges ist bisher bereits für die Ausbreitung der „Volkstimme“ geschehen, mehr aber noch geleistet worden, um unser Blatt so zu stärken, daß es diejenige beherrschende Stellung in unserem Bezirk einnimmt, die der Bedeutung unserer gewaltigen Organisation entspricht. Darum darf nicht gesauert werden. Tausende von Händen rühren sich, um die „Volkstimme“ in Stadt und Land, in Halle sowie im ganzen Bezirk, in alle Häuser zu tragen, wo bisher der verderbliche Einfluß der oben gekennzeichneten Presse geherrscht hat. Niemand der sich zu rühren vermag und von Begeisterung für die Ideen des Sozialismus erfüllt ist, heißt bei dieser Arbeit. Die Genossen, die den Aufstieg dieser Zeitung mit Freuden helfen wollen, werden sich umgeben bei ihrem aufreibenden Bestreben, wo die Parteigenossen Material und andere Hilfsmittel herbeiführen, wo sie die Helfer finden und helfen wollen, was dem einmütigen Wunsch durchblickt, Ihre „Volkstimme“ in jedem Hause zu haben, wo der Geist der Freiheit und des Fortschritts und die Sehnsucht nach einer wirtschaftlich besseren und kulturell glücklicheren Zeit nach ihm, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben.

Genossen und Freunde! Ihr habt bisher in guten und bösen Tagen tapfer zu uns gestanden. Wir rechnen auch in diesen Tagen auf Euch.

Redaktion und Verlag der „Volkstimme“.

Bezirksvorstand und Ortsvorstand Halle der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Deutschnationaler Rabenjammer.

Wie wollen wir mit dem Vollen des Reichspräsidenten nichts zu tun haben.

Hamburg, den 18. März. Trotz der deutschnationalen Situation zur Reichspräsidentenwahl ist es doch nicht den deutschnationalen Kreisen noch nicht sehr unverständlich, daß die Reichspartei in der am Freitag erscheinenden „Hamburger Arbeiterzeitung“ finden wir folgende Ausäußerung ihres Parteipropagandisten, der als Redakteur und Agitator für beide Reichsparteien in Hamburg tätig ist und zweifellos im Namen weiterer Kreise für diese Partei spricht. Es heißt so:

„Wir Monarchisten haben die Willkür, offen auszusprechen, daß ein Präsident, wie wir ihn wollen, lediglich der Würdenträger des Reichers sein soll. Da hierzu wenig Bevölkerung herbeizurufen kann, haben wir mit dem Vollen des Reichspräsidenten gemacht zu tun. Es ist unser unsere Aufgabe, die wir unternommen, um als Monarchisten an der Wahl des Reichspräsidenten zu beteiligen, viellecht sogar einen der unglücklichen für diesen Posten in Aussicht zu nehmen. Darum kann, wenn wir nicht ein Leg. für die Reunheit des Reichspräsidenten auszeichnen werden sollte, die Parole für uns Monarchisten nur lauten: „Stimmeneinkhaltung.“

Es ist kaum anzunehmen, daß nur dem Pöbel in der „Hamburger Arbeiterzeitung“ die Trauben der Reichspräsidentenwahl zu lauer und. Es handelt sich hier um ein Rückversprechen der unentwöhnten Monarchisten. Es ist aber auch zu traurig für die Herren Deutschnationalen, daß mit dem Kaiser heute in Deutschland keine politischen Gedächtnisse mehr gemacht werden können. Armer Wilhelm, arme Deutschnationale!

Es wird immer toller.

Die Deutschnationalen gehen in der französischen Kammer weiter. - Deutschland sei die größte Nation in Europa, die der Krieg unversehrt gelassen habe.

Paris, 18. März. In der Fortsetzung der Diskussion über die Versailler Erklärung des Wortes „Völker“, nach dem Willen Frankreich habe er den Friedensvertrag von Versailles befristet. Habe er untergeordnet? Leffort sagte, Frankreich habe ein Drittel von dem, was es befehlen habe, verloren. Frankreich könne allein die Reparationslasten nicht tragen, während Deutschland die einzige große Nation in Europa sei, die der Krieg unversehrt gelassen habe und die Fähigkeit hat, alles getan, um sich die industrielle Hegemonie zu sichern. Der Abgeordnete sprach davon, daß Waffen in deutschen Fabriken verfertigt waren. Die militärischen Dokumente des Arsenals von Spandau habe man unter Druck gelegt. Am anderen Tage lesen sie verdammt werden. Deutschland könne ohne seine schwere Artillerie nicht bestehen. Deutschland das könne im Ausland gefürchtet. Ein sehr interessantes Dokument des Reichsarsenals vom Spandau wurde in der Minute abgelesen. Die Mobilisierungsbüros rechneten mit sieben Millionen Mann. Bei dem Zustand in Deutschland habe der deutsche

General in kürzester Frist mehr als 100 000 Mann freiwillig zur Verfügung gestellt. General Esch habe es klar ausgesprochen, alle Armeen der Reichswehr müßten sich als Infanterie betrachten. Alle diese Tatsachen bewiesen die Notwendigkeit, daß Frankreich militärisch auf dem Boden liege. Leffort bestritt alsdann die vorgelegene Dienstzeit von 18 Monaten, die er nicht annehmen will, da noch nicht einmal mit der Wessierung des Friedensvertrages von Versailles begonnen worden sei.

Die Ausführungen Lefforts sind zweifellos nur pathologisch zu bewerten. Frankreich befindet sich in den Krämpfen einer wilden Kriegsepidemie. Jetzt ist es beinahe auf dem Punkt angelangt, wo man nur noch mit einem mittelbigen Lohden zuhaufen kann. Man kann es Amerika wirklich nicht verdenken, daß es Zusammenarbeiten mit diesen ausgearteten Rüstungsindustriellen ablehnt.

Kommunistische Moral.

Kommunist sein, heißt demnach nach kommunistischer Praxis gottlos, schöne Worte reden, aber gegen diese Worte handeln. Der kommunistische Reichstagsabgeordnete Barth hatte neuerdings das Bedürfnis, für die Wahrheit einen weiteren Beweis zu liefern. Während Barth sich im Reichstag auf der Rednerbühne oft in der Rolle eines Moralpredigers zeigte, handelte er am Dienstag in der Meinung unbeeindruckt zu sein, nach eigener Moral! Er zeichnete nicht nur sich in der Anwesenheitsliste ein, sondern legte nach kurzer Zeit zurück, um auch seinen Kollegen Fries, Köln, einzutragen, der in Wirklichkeit absichtlich war. Dieser Fries hat die erfolgreiche Selbstschändung in dem Zweck, die Dämonen für den abwesenden Abgeordneten Fries zu erlangen.

Dieser neue Beweis kommunistischer Moral wird natürlich kein Nachspiel haben.

Preußischer Landtag.

Beratung von vier neuen Gesetzen.

S. P. D. Berlin, 18. März. Nach monatelangen Verhandlungen verabschiedete der Preussische Landtag am Freitag endgültig vier Gesetzesentwürfe, über die die Volks- und des Reichstags. Dann wurde sehr schnell die Spezialdebatte zum Handelsetzungs-erließ. Die Vorlagen über Welterhebung von Gemeindegeldern und Zuschlägen zur Grunderwerbsteuer fanden Annahme. Eine ganze Reihe von Gesetzesentwürfen, wie die über Ermächtigung staatlicher Mittel zur Urbarmachung fruchtbarer Moore, über die Erneuerung der kommunalen Verwaltung und Verwertung in der Ob- und unteren Kommunalerwaltung, wurden auf Zustimmung der Familienfideikommission, fast debattieren in die Ausschüsse. Dann wurde noch der Bericht zum Fortschritt erstattet, worauf sich das Haus bis heute, Sonnabend, mittags 12 Uhr vertagte.

Wirtschaftspolitische Rundschau.

Lage des Weltmarktes. - Sinken der Konjunktur der Weltproduktion. - Rückgang der Rohstoffe und Metalle in der Weltproduktion.

Die Lage des Weltmarktes weist nach dem jetzt vorliegenden Bericht über den Außenhandel der einzelnen Länder im Jahre 1921 einen erheblichen Rückgang auf, der insbesondere die europäischen Staaten hart in Mitleidenschaft zieht. Dieser Rückgang des Außenhandels ergibt sich nicht nur im Vergleich zu der Höhe des Außenhandels vor dem Kriege, sondern vor allem, und das ist wichtig, in der Gegenüberstellung zu den Ergebnissen im Jahre 1920. Die Erklärung hierfür ist die, daß nach Beendigung des Krieges 1919 und 1920 sehr stark, besonders in dem vom Handel abgerufenen Ländern, die Zufuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen einsetzte. Es mußten gleichzeitig die Länder wieder aufgefüllt werden, die während des Krieges vollständig verloren gegangen waren. Der Bedarf an Lebensmitteln wurde im großen Umfang von Amerika bezogen. In die gesamten Mengen (im Jahr 1919 und 1920) Fleisch und Fett nach Europa zur Einfuhr gekommen, ebenso wurde der Feinbrotbedarf an Getreide in den wesentlichen aus Amerika gedeckt. Nach und nach ist eine Umwälzung eingetreten, der Markt hat sein Gleichgewicht gewonnen, die Rohstofflager sind wieder gefüllt, die europäische Landwirtschaft, abgesehen vom Dient, ist wieder langsam zu einer Ausdehnung ihrer Produktion gekommen und hat damit zu einem größeren Teil den Anspruch der Versorgung gedeckt als in den Jahren vorher. Es kommt hinzu, daß in allen europäischen Ländern die Lebenshaltung der großen Masse der Bevölkerung herabgesetzt ist. Während wir in Deutschland in der Aufbesserung der Einkommen, gemessen an dem früheren Wert der Mark, zurückgeblieben, ist in England, Frankreich, Italien und den nördlichen Staaten hart zu einem Wohlstand gekommen, der allerdings einhergeht mit einer Senkung der Lebensmittelpreise. England hat keine Zuschüsse, die der Bergbau ergibt, um sich konformität zu halten, auch in der Bergbau, ebenso die besonderen Zuwendungen für die Löhne der Bergarbeiter. Die Subsidien zur Ermöglichung der Exporte sind mit Ausnahme Deutschlands in allen europäischen Staaten mehr oder weniger beseitigt. Aber der Rückgang in der Konjunkturfähigkeit der großen Masse wird hart beunruhigt durch die Arbeitslosigkeit, die immer einhergeht mit einer verminderten Bedarfsbedeutung der großen Bevölkerungsschichten.

Während wir unmittelbar nach dem Kriege durch die Inanspruchnahme großer Getreidefrachten ein labiles Aufsitzen der Frachtmärkte zu verzeichnen hatten, sind wir gegenwärtig längst von dieser Höhe herunter, und heute verzeichnen wir Frachtpreise, die unter der Grenznährigkeit liegen, die wir vor dem Kriege kannten. Nur die deutschen Reeder können noch erfolgreich die Routen zurück aufnehmen, da ihnen bei Übernahme ausländischer Frachten der ungünstige Stand der deutschen Valuta zustatten kommt. Die Folge ist, daß unsere Schiffsahrtsgesellschaften in ihren Geschäftsergebnissen fast durchweg ein recht gutes Ergebnis zeigten und wiederum ganz beachtliche Dividenden zur Ausschüttung bringen, die uns beweisen, daß die deutschen Reeder bei der Situation günstig ausgenutzt haben und auch durch den Erfolg für die Schäden finanziell hart gestiftet wurden.

Im Wiederaufbau der an die Entente abgelieferten Handelsflotte ist den Reedereien, wie bekannt, ein Betrag von 12 Milliarden Mark zur Verfügung gestellt. Ein erheblicher Teil der Entschädigung kam den hiesigen Reedern zugute, um den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte zu ermöglichen. Das Tempo für diesen Aufbau unserer Handelsflotte ist leider so beschleunigt, daß im Jahre 1923 die letzten Beträge herausgegeben werden. Sollen diese Zuwendungen auch so, wie beabsichtigt, die Reederei sehr stark in Mitleidenschaft und die etwa abnormale Entwicklung unserer Wertpapiermärkte, die weit über das Maß des Erforderlichen hinausgeht, erst dann zum Durchbruch kommt. Schon gegenwärtig würde für die Reederei die Situation recht ungünstig liegen, wenn nicht durch umfangreiche Reparaturen an den vom Ausland, die in Deutschland am billigsten ausgeführt werden können, die Lücke ausgefüllt wäre, die durch verminderte private Aufträge an Neubauten entsteht.

Mit dem Rückgang des Außenhandels steht in enger Verbindung, wie schon hervorgehoben, der sinkende Verbrauch der großen Industriestaaten im eigenen Lande. Einige Beispiele über den Stand wichtiger Produktionsgebiete mögen dies veranschaulichen.

Weltproduktion in Millionen Tonnen:

| | 1913 | 1920 | 1921 |
|-------|------|------|-------|
| Stahl | 1350 | 1300 | 1000 |
| Eisen | 80 | 60 | 35 |
| Zinn | 75 | 70 | 40-45 |

Für den Verbrauch von Rohmetallen gibt die Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ eine interessante Zusammenfassung.

sehung für die Republik eintreten und ihren Aussoß

Das vor zwei Jahren am 18. März, zusammengesprochene

Reichstag.

13 Abgeordnete im Ehrengolde. — Kommunistischer Obstruktions-

Als zu Beginn der Reichstagsung am Freitag der Deutsche

Partei erhalten sollte, waren wohlgegründete 13 Abgeordnete im Ehrengolde. Die Funktionäre waren nur durch ihn selbst vertreten, so daß ihre Ränge ganz und gar leer gewesen wären. ...

Der Gehpflarzer.

Vor einiger Zeit wurde der ostpreussische Pflarzer Christl Letz wegen Verleumdung des Reichspräsidenten und

Als nun gar der Zusammenbruch des alten Staates eintret, war das Kaiser als seine Waise. Er unterließ es in der

Christlich ist übrigens schon vor einem Jahre vom Amte suspendiert und vor wenigen Monaten zur Amtsent-

Die Patrioten.

In der Gemeindevorstellung von Zernsdorf wurde am 17. Oktober im Kreis Niederbarnim gab es kürzlich eine interessante Steuerdebatte, die auf die Verhältnisse

Wirtschaft.

Der Berliner Devisenmarkt zeigte am Freitag wieder eine sehr feste Tendenz bei verhältnismäßig geringen Umsätzen.

Rht. Man sieht dem bevorstehenden Urtheil mit großer Sorge

248 Goldmillionen bereits gezahlt. Unter dem heutigen Datum wird aus Berlin gemeldet: Laut d. Wtg. Ztg.

Gewerkschaftliches.

Vom Berliner Gewerkschaftsbund. In dem mit dem Berliner Gewerkschaftsbund, Engländer 26, verbundenen Logenhaus stehen

Aus aller Welt.

Stufhäusererbeute im Eisenbahnzuge. Auf einem Transport, der 33 Stufhäuser aus der

Als einen König der Hochkapitel kann man einen Mann bezeichnen, der jüngst von der spanischen Polizei verhaftet wurde.

Sindtheater.

Wilhelm Tell.

Schaupiel in fünf Aufzügen von Friedrich Schiller. Die geliebte Tell-Aufführung im Stadttheater ließ sehr

mit Gelehr. Diesen spielte Erich Rowald, der die Part e rein intellektuell gefühlte. Er gab eine Mischung aus Toranen

Wenn du noch eine Zeitung hast . . .

Folgendes zeitgemäße Gebot bringen die neuesten Nachrichten für Weiswäßer.

Wir erwähnten schon, daß Leucher auch den Wilhelm Tell spielte. Die Rolle war überlegen angefaßt und mit

Zurückwähler — Rittliche Nachfolge? Die Gewandhaus-Kon-

Stadtheater. Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr gelangt das

Die beste Kaufgelegenheit für die Hausfrau, für die Aussteuer

Gardinen
gute, haltbare Qualität
Meter 4 95
Querspitze 7 75
Scheibengardinen abgepaßt, weiß u. creme 14 75
Gardinen weiß abliegende Ware, Meter 29 50
Gardinen Selbst-Quell., 100-130 cm breit, 48-38 - 29 50
Spinnstoff moderne Muster, feste Qualität 16 50

Extra billige Angebote

von allergrößter Bedeutung aus unserer großen Spezial-Abteilung

| | | | | | |
|-------------------|---|--------|-------------------|--|--------|
| Möbel-Bezugsstoff | ca. 130 cm breit reines Gewebe | 49 50 | Filztuch - Borden | u. reich. Bekurbelung | 25 00 |
| Möbel-Rips | ca. 140 cm breit rot, grün, blau | 95 00 | Galerie-Borden | in groß Sortimenten | 11 75 |
| Möbel-Stoff | Konfektion-Gewebe, ca. 130 cm br. Mtr. 135,00 | 98 00 | Tischdecken | mit Hochseiden, schön. Zeichnung | 65 00 |
| Gobelin-Stoffe | gute Qualität u. Muster Mtr. | 250 00 | Tischdecken | Konfektionell. rot u. grün, m. Franke etc. | 185 00 |
| Möbel-Plusch | ca. 130 cm breit, rot u. grün, gepreßt Meter 255,00 | 235 00 | Künstler-Decken | gehobene Qualität Mtr. 345,00 | 250 00 |

Die billigste Kaufgelegenheit für Hotels und Pensionen, für Restaurationen

Gardinen
Erstall mit reicher Handarbeit 98 00
Halbstores mit breit. Stoff u. Fenster 150 00
Etamine-Halbstores gute Qualität Fenster 145 00
Künstler-Gardinen in Qual. Fenster 78 00
Bettedecken über englisch 78 00
Bettedecken engl. Tüll od. Erbstoff 2 Bett 185 00
325,00 275,00

Rollo-Stoffe in grosser Auswahl und billigsten Preisen. Täglich Neueingänge von Tisch-, Chaiselong.- u. Steppdecken aus allen Abschüssen. **Bettstellen** für Kinder u. in grosser Auswahl Erwachsene zu billigen Preisen.

Teppiche schöne Muster 12/4 975 00
Haararn-Teppiche 10/4 1300 00
Holz-Portieren-Garnitur Komp. etc. 29 50
Messing-Portieren-Garnit. n 25 u 30 mm Stärke

NUSSBAUM

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Bettvorleger 35 00
Leitungs-Schoner 3 50
Wandschoner 6 00

Operetten-Theater.
Allabendlich 7 1/2 Uhr
mit Riesen-Erfolg
„Prinzessin Olala“
Operette von Vogel u. 3 Akten v. Gilbert.
Sonntag, den 19. März, nachm. 3 Uhr
„Förster-Christel“
Ungekürzte Abendbesetzung! Kleine Preise!
Abends 7 1/2 Uhr: Der Operettenschlager
„Prinzessin Olala“
Kasse ab 1/10 Uhr Tel. 6183 ununterbrochen geöffnet

CIRCUS
KRAMER
MAGDEBURG
Halle, an der Krausenstr.
Das Tagesgespräch von Halle bildet seit Tagen schon vor der heute Sonntagabend 7 1/2 Uhr stattfindenden Eröffnung unser Gastspiel!

Freier Sängerkhor, Halle a. S.
M. d. A. S. B. - Leitung: Herr Gesangslehrer G. Lissel.
Sonntag, den 25. März 1922, abends 8 Uhr im Spiegelsaal des „W ntergarten“
Frühjahrs-Konzert
(Volkslieder-Abend)
unter gütiger Mitwirkung von Frau Alice v. Boer-Grasell (Sopran), Herrn Ernst Kramer (Fagott) und Herrn Gustav Lissel (Horn).
Ritter-Flügel. Mannberg-Harmonium.
Eintrittskarten im Vorverkauf Mk. 5.-, an der Kasse Mk. 6.- in den durch Plakate kenntlichen Stellen.

Achtung! Saugeigehorcht!
Alle Bewohner von Saugeigehorcht, Falkenberg und Umgebung finden sich Sonntagabend 8 Uhr im Saugeigehorchtssaal ein. Offiziell berühmter Humoristen, sowie großes Gesangs-konzert. Nachher großes Tanzbe-swingen. Es werden alle freibüch-lingeladen.
Die Beauftragten von Saugeigehorcht. Die Saugeigehorchtwirtin M. Schmand.

UT
Leipziger Straße 88
Einer Mutter Sünde
Sensation. Tragödie aus dem Artistenleben in 6 Akten.
Leo Feukert
in dem S hwanck in 3 Akten
Der Herr Papa.

Stadt-Theater
Sonntag, d. 19. März 22 nachmittags 3 1/2 Uhr
Volksvorstellung:
Die spanische Fliege
Schwank von Arnold und Bach abds. 7 1/2, Ed. n. 10 Uhr
Der Schicksalstag
Oeuv. von F. Healey Neubearbeitung von Wilhelm Kleeleid.
Montag:
Nichtöffentl. Vorstellung.

Vorverkauf
Zigarren-Handig von Kurt Walla, am Leipziger Turm von 10-1 und ab 4 Uhr am Circus.

Gedenkfeier!
zur Erinnerung an die Volksabstimmung in Oberschlesien
am Montag, den 20. März,
abends 8 Uhr,
im grossen Saale der Loge zu den 3 Degen,
Paradeplatz 4, l. Eintritt frei!
Verband heimattreuer Oberschlesier
zu Halle (Saale).

Mandolinenschule
Individuelle bewährte künstlerische Lehrmethode
Heinrich Kirchhoff
Dirigent des I. Hallischen Mandolin-Orchesters
Anmeldung: Harz 29 I.

Wollen Sie lachen?
Besuchen Sie U.-T.
Alle Promenade 11a
Bräutigam auf Kredit
Filmlustspiel in fünf Akten a einer glück-lichen Zeit.
Die Sphinx
Dramatisches Lebensbild in 5 Akten.
Regien:
in beiden Theatern
Sonntags 3 Uhr,
Wochentags 4 Uhr.

Thalia-Theater
Sonntag, d. 19. März 22 abends 7 1/2 Uhr
Liebe u. Trompetenblasen
Lustspiel von Sturm u. Bachwitz.
Modernes Theater
Neue Promenade 8.
Fernruf 5691.

ZOO
Sonntag, d. 19. März 1922 nachm. 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr
Konzert
Philharm. Orchester
Leitung:
Obermusikmeister Karl Siewer.
Montag, den 20. März, nachm. 3 Uhr
Bester Kinder-nachmittags
Eintrittspr.: Erw. 4 Mk. Kinder 2 Mk. Dauer kartentl. die Hälfte.
Donnerstag, 23. März, abends 7 1/2 Uhr
V. Geselliger Abend
für Dauerk. reingehaber. Konzert Lichtbildervort.: Assst. Dr. Heck. ganz

Kaffee Roland
- Marktplatz -
Großes Bockbierfest bis 31. März
Streich-Konzert sowie das beliebte Schrammel-Duett
Sepp - Das Original, genannt Caruso II. und Karl - Der Liebling des Publikums.

Schul-Tornister
von 29.50 an.
Schul-Mappen
in verschiedenen Preislagen.
Frühstücks-Taschen von 7.85 an.
Schieferplatten und Schieferkasten
billigst bei
SOBEL
Gr. Ulrichstraße 9, Steinweg 45, Refstraße 1, Ammendort, Bahnhofstraße 3.

Im Herzen der Stadt
befindet sich die
Schokoladen-Großhandlung
Bachmann & Co.
Markt 6. Tel. 4736
gegenüber der Börse
vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!!!!

Walhalla-Lichtspiel-Theater.
Ab heute geänderte Spielzeiten (s. u.)
Der große Lächerstoff
Die Zauberpuppe
2 Akte. Vorf. 6.20, 9.10 Uhr
Der dritte Teil von
Der geheimnisvolle Dolch
7.-9. Episode (6. Akte)
Vorf. 4.00, 6.50, 9.40 Uhr
Der gewaltige Münchener Kinofilm
Die Vorkämpfer
(Bandenblut)
5 Akte
Vorf. 5.10, 8.00 Uhr
Beginn Sonntag 3 Uhr

März
Die gr. Variété-Neuheit
4 Maravillas
Instrumental-
Tänzerinnen
Jugend-Schönheit
erstklass. u. originell
Gastspiel des beliebten Operettensänger
Anny Forstmann und Partner
Ein Programm mit 14 Kunsttänzen, alles bisher Dagewesene übertreffend.
Lichtspiele
gr. Ulrichstr. 51.
Täglich 4.00 6.15 8.25
Friedrich Zellnik,
Fritz Schulz,
Emmy Sturm,
Charles Willi Kaiser,
Erika Glässner,
Gerh. Ritterband,
Carl Goppert u. a.
in den beiden Filmen
Klub der Entgleisten
sowie
Ihr Kammerdiener
insgesamt 11 Akte.
Sonntags Beginn 3 Uhr.
Schülermützen
von 32 Mark an.
Magazin zum Kau, Reichslandwehr 4, Ed. G. G. G., an Markt.

Stempel aller Art
Hofort
Otto Schnolders
Stempelfabrik
Halle S.
Konfirmations-Gedächtnis
empfehl. in größter Auswähl
R. Vof,
Gold- und Silberwaren
Leipziger Straße 1
s. gegenüber D. G. G.
Heimbold & Co.

3 Könige!
Kleine Klausstraße 7, Nähe des Marktes
Neue Haase-Schlager:
„Ein armer Teufel“
„Onkel Tom“
Pachstürme auf Pachstürme!
B. B. B.
Beths Bunte Bühne
Vornehme Künstlerspiele
Der vollständig neue hervorragende
Elite-Spielplan
u. a. **J. Morie** Jongleur,
Trudi und Rudi Rolph
in Ihren neuen Meisterschaftstänzen,
Hans Lehati,
???

Schlafzimmer,
mdd. Rücken in gr. Ausw. Best. Kleiderfab. Gola G. G., engl. u. einl. Textil. Waschmaschinen, verk. noch billig
Otto Thormann,
Brüderstraße 14.
Elektrische Licht-, Kraft- und Klingel-Anlagen
werden fachgemäß und billig ausgeführt.
Paul Göze,
Postfach 30, Telephon 4022.

Sohleder in Halles u. Croupous
Sohleder im Ausschmitt
Schuhmacherbedarfsartikel
kaufen Sie preiswert bei
Rob. Schmeisser,
Große Märkerstraße 5.
Bereins-Anzeiger
Bekanntgabe sämtlicher Veranstaltungen
der Sozialdem. Partei.
Verkehrsverband Halle. Harz 42/44. Fernruf 1611.
Ferner tritt die dem Wllgem. deutsch. Gewerkschaftsbunde angehörende Gewerkschaften sowie die auf dem Boden der Arbeiterbewegung stehenden geistlichen Gewerks.
Merleburg. Ortsverein der SPD. Sonntag, den 19. März, Ausflug nach Grenzleben, Abmarsch 2 Uhr. Bei anstehiger Witterung Treffpunkt an der Binde. Um zahlreichere Beteiligung ersucht. Der Vorstand.
Referentenentwurf. Montag, den 20. März, vormittags 11 1/2 Uhr findet im Sitzungssaal des Landratsamtes in Halle der letzte Referententwurf von Prof. Reichmann statt. Pünktliches Erscheinen gewünscht.

Bund freie Volkst. rae
(Volkskirchliche (soziale) Vereinigung)
Ortsgruppe Merleburg
Dienstag, d. 21. März, abds. 8 Uhr, in der Gölze 5, 2 Tr.
Vortrag: Prof. Sithorn
„Das Vaterland im Lichte der Gegenwart“
Freunde der Volkst. sind herzlich willkommen.

Halbheer's
Diele
Halbheer's
vorz. Küche
Halbheer's
Künstler-Konzert.

Konfirmations-Gedächtnis
empfehl. in größter Auswähl
R. Vof,
Gold- und Silberwaren
Leipziger Straße 1
s. gegenüber D. G. G.
Heimbold & Co.

Partei-Angelegenheiten.

Arbeiter-Jugend. Heute abend 7 1/2 Uhr im Jugendsekretariat...
Arbeiter-Jugend. Heute abend 7 1/2 Uhr im Jugendsekretariat...

Halle und Gauleisreise.

Halle, 18. März 1922.

Die Jugendweiche rückt näher.

In zwei Wochen, am 2. April, vorm. 11 Uhr, findet in der Aula der Hochschule die Jugendweiche der schulfreigelassenen Kinder statt.

Drei Märzwehen.

1919-1920-1921.

Dreimal hat der März uns Mitteldeutschen, namentlich aus Halle, schmerzhafte Tage gebracht. Im März 1919 mußte noch die revolutionäre Umgegend in den Wäldern...

Zum dritten Male kam der März. Im Herbst 1920 hatte der russische Räuber die Partei der Unabhängigen zerrissen.

An die Leser der „Volksstimme“.

Die ungeheuren und unerträglichen Preissteigerungen, vor allem des Druckpapiers, das im Dezember gegenüber dem Preis...

Die „Volksstimme“ folgt vom 1. April sowohl bei Bezug durch die Post...

Es logen brauht, denn es war ihnen genau bekannt, daß die große Mehrheit der Arbeiter von dem geplanten Wahlsinn nichts wissen wollte.

Jugendgerichtshilfe.

In der Aula des Reformgymnasiums sprach gestern unser Genosse Fritz B. Vogel in einer vom Jugendrat einberufenen Versammlung über die Not der in die Krallen der heutigen Jugendjustiz fallenden Jugend.

das es angebracht ist, sich über derartig wichtige Fragen mit der Jugend zu verständigen.

Die mit bereits anfangs erwähnten, waren einige der eingeladenen Herren Jugendrichter erschienen.

Die vorgelegten Resolutionen wurden mit großer Stimmeneinheit angenommen. Wir werden den Wortlaut dieser Entschlüsse in unserer nächsten Nummer veröffentlichen.

Schöffengericht.

Ständerte auf der vorläufigen Schöffengerichtswahl. Wer in der Nähe des Zoo oder der Schöffengerichtswahl...

„Schöffengerichtshilfe“ über den Kampf mit herrlichen Intelligenz. Eine kleine rote Gesellschaft von halbschönen Mädchen...

Ausstellung von Frühjahrs-Neuheiten

in Damen-Konfektion und Putz Kleiderstoffe :: Seidenstoffe Mädchen- und Knaben-Kleidung

Unsere Schaufenster sind sehenswert. Unsere Neu-Schöppungen sind von unüberbittlicher Vielseitigkeit. Unsere Konfektion ist im Preise mäßig gestellt. A. Huth & Co. Halle a. d. S.

Ämtliche Bekanntmachungen Halle a. S.

Bekanntmachung.

Der Vorstand des Arbeiter-Vereins und des Arbeiter-Vereins hat am 13. d. M. eine Sitzung abgehalten, in der über die Angelegenheiten des Arbeiter-Vereins entschieden wurde.

Ämtliche Bekanntmachungen Eisleben.

Für das Mitte-Mal d. J. zur Öffnung kommender Jahre ist in jeder Stelle ein gewisses Personal zu beschreiben. Die Bewerberinnen sind ersucht, ihre Bewerbungen bis zum 1. März 1922 einzureichen.

Bekanntmachung.

Volkskassen in der Mädchenschule von 1922 sind zu beschreiben. Die Bewerberinnen sind ersucht, ihre Bewerbungen bis zum 1. März 1922 einzureichen.

Arbeitsamt Eisleben

Männliche Abteilung: a) Arbeitssuchende: Schneider, Schuhmacher, etc. b) Offene Stellen: Schneider, etc. **Weibliche Abteilung:** a) Arbeitssuchende: Schneiderinnen, etc. b) Offene Stellen: Schneiderinnen, etc.

Das große 6 Tage-Rennen

für Rohprodukte findet statt

Anguststr. 17, Hof, Triftstr. 24 und Gr. Brauereistr.

Wir zahlen für:

| | | |
|---------------------|---------------|------------------------|
| Papierabfälle | Kilo | 1.60 Mt. |
| Zeitungen gebündelt | " | 2.80 " |
| Bücher | " | 2.50 " |
| Schneiderei | Kilo 1.00 Mt. | Lumpen " Kilo 1.20 Mt. |
| Schneiderei | " 1.80 " | Knochen " 1.20 " |
| Strumpfwolle | " 10.00 " | Gußeisen " 2.20 " |
| | | Stengeln " 1.80 " |

Für Metalle extra höchste Preise.

Paul Theuring, Rohprodukten-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H.

am Auguststr. 17, Hof, Triftstr. 24, Gr. Brauereistr. Tel.: 5659, 4363.



Aufruf! Helft dem notleidenden Alter!

Unsere alten Leute hungern und darben! In elender unzureichender Kleidung, in schlechten ungeheizten Wohnungen, sind sie den Härten des Winters schutzlos preisgegeben. Mit unbemerkter Wucht vollzieht sich die Umwälzung unseres ganzen Wirtschafts- und Gesellschaftslebens. Am schwersten von ihr betroffen sind unsere alten Leute. Sie haben ihre Arbeitskraft verloren und erwartet ist auch der Letzte für die Tage des Alters zurückgelegte Sparpennin.

Unsere Dankesschild gegen die Generation unserer Eltern ist groß. Ihre hingebende Liebe und Fürsorge schützten unsere Jugend, ihr ganzes Leben und Arbeiten geht uns. Wir bauen weiter an dem Werk ihrer Hände und ihres Geistes. Stets haben die Ehre und Achtung eines Volkes für seine Alten als das höchste Werteszeichen seiner Sitte und Kultur gegolten. Daher rufen wir alle, die erstlich am Wiedereinstieg unseres Volkes arbeiten zu schnell entschlossener Hilfe auf.

Fürsorge-Geld-Lotterie
Ziehung-Anfang **Freitag, 24. März 1922** ohne jeden Abzug sofort auszahlbar
Geld-Gewinn
1 Million Mark
100 000 Mark
80 000 "
70 000 "
50 000 "
u. v. m.

Originallose 6.50, Porto Gewinnl. Nach 7.00 mehr
Lose 10 versch. Tausend mit Porto, Gewinn-Liste etc. 70.00 exemplarisch solange Vorrat reicht

Glücks-Kollette Rich. Meyer
46 Ob. Leipzigerstr. 46.

Möbel Letsch
13 Honnitzerstr. 13
Nähe Breitstr., kein Laden
Möbel-Tisolerie Versandhaus.

!! Sommerproffen !!
Ein einziges wunderbares Mittel teils ich ganz jedem kollektiv mit
von M. Poloni, Hannover 133, S. 111, 106

Ein Umwurf
überzeugt von den Vorteilen des Süßholzes, ist billig, praktisch und bekömmlich. Als Süßholz ausgeschieden.
Zum Essen größerer Mengen Speisen nehme man Anisöl-Süßholz für einzelne Portionen Süßholz-Tabletten.
Erhältlich in Kolonialwaren, Drogeriehandlungen und Apotheken.

Montag, kein Verkauf!
Dienstag, den 21. März beginnt ein großer Verkauf in **Gelegenheitsposten** aus alten Ausschüssen.

Martin Rosenthal Schmeerstr. 51.

Patent-u. Auflege-Matratzen
Irene Chailotzenko kauft nun am vorrätigsten in der Matratzen-Fabrik **Otto Kaseler, Steinweg 19 a.**

Stellen finden.
Tätige selbständige **Kassenschreiber, Buchhalter, Buchhalter, Automobil-Monteur** finden dauernde Arbeit bei **H. Jakoby, Kasseisenfabrik Hennovers-Enden, S. 111, 106.**

Zu verkaufen
Gebrauchte **Chireidmaschine** preiswert zu verkaufen
„Verlag Volksstimme“, Große Ulrichstraße 27.

Einige **Epiegelplatten** verkauft billigst
„Verlag Volksstimme“, Große Ulrichstraße 27.

Kaufgelei
Ich kaufe getragene und neue **Garderobe** und **Mittelschleier**, **Hirsch, Brüderstr. 3 (Garten)**

Kopfhaar
kauft, auch festst aus getragenen Haaren **Becken und Bürsten**
Oskar Seifert, Wäscher jeder Art, Wäsche u. s. für Industrie, Sanitätsdienst und Hausbedarf
Halle, Schölershof 4, Leipziger 2229.

Piano-Lüders
kauft Pianos, Violinen, Lauten, Mandolinen, Gitarren, Sprechapparate und Klaviere
Mittelstraße 9 10.
Sende sofort zu kaufen
F. Felder, Mittelstr. 9, 10.
Röhre, Hosen, etc. reifen usw.
Rathausstr. 17 Hof 11.

Bermischtes Metallbetten
Stahlmattressen, Klüdenbetten und Klaviere
am 22. 3. von 9 bis 1 Uhr.
Dr. med. Ruopp, Spezialist für Brustleiden

Bruchfranke
können ohne Operation und Spritzenbehandlung werden.
Sprechstunden im Hause des **Ersten Bauers, r. d. Ecke**
am 22. 3. von 9 bis 1 Uhr.
Dr. med. Ruopp, Spezialist für Brustleiden

ANZEIGEN in der **VOLKSSTIMME**
bringen dem Geschäftsmann die Erweiterung des Kundenkreises und Erhöhung des Umsatzes.
Wrazken Steiger, Poststr. 9/10, Juwelen Gold Silber.

Holzpanntöfel repariert
Otto Fricke, Kleine Ulrichstr. 9 Hof.

Leder-Schäfte
in jeder Art und jeder Ausführung, billige Preise.
F. Noah, Schaffelfabrik, Leipziger Str. 14, Ecke Gr. Sandberg.

Frauen erweckt!
Hilft Euch vor weissen Frauen! Lest nach vergessenen Versuchen mit nutzlosen und wertlosen Mitteln das einzigartige Buch von Dr. Rosen über die „Verurteilung der Empfängnis“. (Titelangebe hier nicht gestattet). Es befreit Euch von Sorgen! Preis Mk. 16.—
Nachnahme, Porto extra. **Verlag Elmsner, Stuttgart, Schloßstraße 57 B.**

Läuse
Vorm. Geh. Med.-Rat Dr. Schroeder
Heilinstitut für Haut- und Geschlechts-Leiden
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 54, l. r. Tel. 6497
Sprechstunden des Spezialarztes: **Wochentags von 3-5 Uhr, außer Mittw. u. Sonnabends, Sonntags 10-11.** **Lehrerin Wörner-Schäfer**

FRAUEN
Seit bald 20 Jahren in zahllosen Fällen bei **krankhaft. Stockungen u. Störungen der monatlichen Vorgänge** best. bewährte **Frauentropfen**
FREBAR, Doppelflasche.
Best: Destill. ex Fol. Mellis, Nuc. moschati, Cort. Cinnamon, Coryophylli, Cort. Citri in Verbindung mit **Frebarie u. Fußbadeöl** Erfolg.
Hauptdepots:
Halle-Depot: **Geistl. 15, S. 111, 106, Leipziger Str. 11, E. Kertscher, Leipziger Str. Ecke Poststr., Klappenberg, Gr. Ulrichstr. 41, Alb. Schumann, Steinweg 46/47, Fritz Speer, Gr. Ulrichstr. 63.**

Gerstendrot
Gebr. Wege, Schillerstraße 16.

Färberei Mauersberger
reinigt u. färbt Herren-, Damen- u. Kindergarderobe etc. **unübertroffen!**
Halle, Leipziger Straße 66, Geiststr. 15, Steinweg 27, Gr. Steinstr. 1-2 und 36.

Altershilfe des deutschen Volkes, Volkssammlung für das notleidende Alter, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 2.
Der O. tsausschuß Weißenfels:
Bürgermeister Müller, Dr. Wörner, Fr. Thiele, Fr. Löffler, Fr. Teuscher, Fr. O. J. Direktor Fröhlich, Frau Johanna Plett, Frau Kapellmeister Spalwink, Schneidermeister Pfenning, August Schwarzkopf, G. Lisk Generalmajor Scholtz, Robert Geyer, Frau Bürgermeister Müller, Lehrer Plank, Hausbesitzer Müller, Fritz, Ernst Pfenning, Böhrensplatz Gustav Fleischer, Otto Albers.

Hobe Belohnung!
sichere ich demjenigen zu, der mir die Täter, die in der Nacht zum Freitag in meinem Geschäft, Gr. Brauhausstrasse 10, eingebrochen und Schutzwachen entwendet haben, nachweist.

Schuhbörse, Gr. Brauhausstr. 10.

Bei Aufpozierungen u. Neuarbeiten von Sofas und Matratzen Tapezieren usw.
finden Sie die billigste Preisberechnung nur bei **Tapez. und Dekor. K. Dutsch, Merseburg, Dr. Müllenburg 17.**

Jetzt zu säen
Futtermittel, Blumen, Gemüse, etc.
Moritz Bergmann, Cemenhandlung, Markt 20.

38⁰⁰
50⁰⁰
45⁰⁰
78⁰⁰
85⁰⁰

uswahl
reisen.

5⁰⁰

3⁵⁰
6⁰⁰

richt!

porcht,
den sich
in Sau-
hinter
fangs-
abbe-
eindlich

porcht.
Schunach.

le
methode
ff
thesers

36
elle

36
elle

pons
tikel
er,

er
ungen
rtel.
ruf 1611.

Volk und Zeit

Wochen vom Tage

1922

Nummer 12

4. Jahrgang

Der Ring / Skizze von Erna Büsing

In einem längst nicht mehr benutzten Zierstrau lagen sie, die Andenken. Die orangefarbenen Gardinen vor den Schranktüren waren sahlgeworden und die Seide war von Licht und Luft zerfressen; daher durchleuchteten sie die vorwichtigen Sonnenstrahlen. Die tasteten sich mutwillig in die Welt moderner Erinnerungen. Und die Andenken, von denen die Besitzerin, sie war inzwischen weißhaarig geworden, kaum mehr wußte, warum sie ehemals aufgehoben wurden, erwachten zu neuem Leben. Die Sonnen-

strahlen beguckten sie auch gar zu neugierig von allen Seiten, sie brannnten ihnen förmlich das Daseinsbewußtsein ein.

Mit dünner Stimme piepste ein rosa Band. Es war die letzte Haarschleife der Gnädigsten, die sie trug, als sie noch Hängezöpfe hatte. Das rosa Band erzählte winzige Schülerlebnisse. Die Gnädigste sah auf der ersten Bank. Ach, wie wichtig war es gewesen und wie breit hatte es sich gemacht, wenn man hinter seinem Schuß Schulaufgaben abgelesen hatte. Wenn die

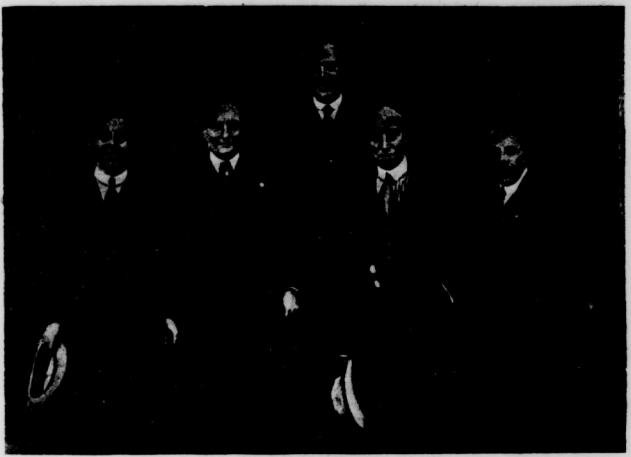
Gnädigste aber Karikaturen der Lehrer zeichnete, und das tat sie sehr gern, namentlich in der Rechenkunde, dann wurde es oft gewaltig gezupft, falls Gefahr im Verzuge war und der Lehrer sich der unvorsichtigen Zeichnerin näherte.

Ein verwelktes Lindenblatt war nahezu in Moder aufgelöst, es war mürrisch und redete wenig. Das Blatt konnte es nicht verwinden, daß es einst als erfreuliches Andenken so hochgepriesen, jetzt gänzlich vergessen war. Aber Küsse und Treueschwüre sind nur kleine Vor-



Die französischen Delegierten

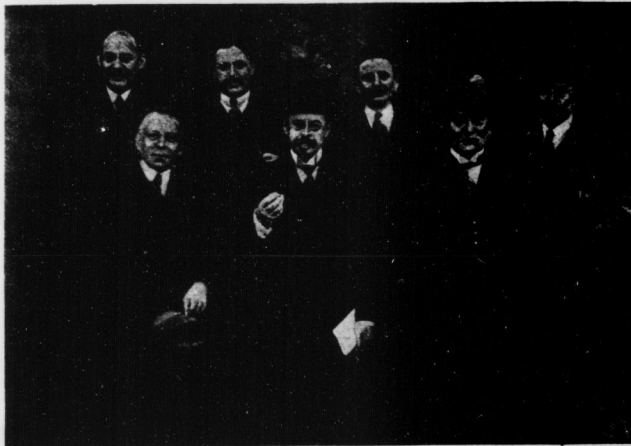
Unten: Auriol, Paul Faure — Mitte: Brade, Grumbach, Longuet — Oben: Renaudel, Blum — Rechts (schräge Reihe von oben nach unten): Dr. Breitsheld (Deutschland), Caujff, Ballhead (f. England), Dr. Friedrich Adler (Österreich)



Die englischen Delegierten

Von links nach rechts: Gillies, Ben Lillet, Purcell, Ballhead, Johnson

Sämtliche Bilder phot. Benninghoven



Die belgischen Delegierten

Von links nach rechts: Dejardin, Anseels, Bondas, van der Belde, van Noesbree, Bliegen (Holland), de Man



Die deutschen Delegierten

Unten: Silberschmidt, Ed. Bernstein, Söllmann, Kollnubler, Stampfer, Bels, Dr. A. Braun — Oben: Duemisch, Hüß, Bogel (Franken), Schiff, Hildenbrand, Noehle

Gruppenbilder von der Internationalen Sozialistenkonferenz zu Frankfurt a. M.

kommissie und Wiederholungen im menschlichen Leben, wie Lindenblütenduft und Blätterpracht nur ein Glied find in dem Kranze, den die Jahreszeiten der Erde flechten.

Ein kleiner, zarter Eisenbeinfächer war unanfechtlich geworden. Er war gelb und ähnelte den nie geputzten Zähnen eines grimmigen Kustnaders. Mit Eifer suchte er die kleine Fächer die vergilbten Aufschriften fest. Sie waren honigsüße, schmeichlerische Erlogenheiten ersten Tanzstundenratzfes.

Ein Ring, fremd im Aussehen, von einer Schönheit, die keine Ausdringlichkeit kennt, war stets schweigsam. Man merkte es, großes Erleben hatte ihn verstummen lassen. Er grübelte in schweren, wuchtigen Erinnerungen und war mit diesen guter, immer aufregender Gesellschaft. Doch hegte die Sonne gar zu weckend und all die Andenken waren fiebernd auf warmes Leben und baten gar zu inständig, da erzählte der Ring:

„Bislang hatte ich drei Herren, alle drei hielten mich wert. Mein erster Besizer war ein reicher, schöner, junger Mensch. Er war von guter Gestalt und er verstand es, etwas aus sich zu machen. Oft mußte der Diener eine Stunde sein prächtiges, schwarzes Haar bürteln, bis es im tiefen, blauen Schimmer glänzte. Er trug die modernsten Ueberzieher und Anzüge und ärgerte sich über jeden eleganten Schnitt und auffälligen Stoff — bei andern. Den Duft seiner parfümierten Zigaretten hatten seine Kleider aufgelesen. Er lachte eigentlich immer und zwar nicht nur, weil er schöne, wohlgepflegte Zähne hatte; das Lachen gehörte zu seinem Wesen. Er war eben von oberflächlicher Fröhlichkeit und einer Ausgelassenheit, von der man zu sagen pflegt, sie gehöre zum guten Ton der reichen Jugend. Die besten Vorsätze waren sein eigen, doch ein bestimmtes Ziel schien ihm unnützig. Gefeierte waren ihm die holdste Süßigkeit. Er eilte von Vergnügen zu Vergnügen, glänzte in den Gesellschaften, spielte Tennis, stieg in Herrenreiten in den Sattel und stürzte, weil das in seinen Kreisen soortsüblicher Brauch. Diefierhalb kam er mit einem Nebenbuhler in Konflikt. Weder er noch das Weib, um das es sich handelte, hatten die Liebe ernst gemeint. Sie wollten sich zerstreuen und stellten die Liebe als Bogelscheuche vor die Langeweile. Doch da der Nebenbuhler ihn beleidigt hatte, wurde die Forderung nach Genugtuung erhoben. Das verlangte die Standesehre und das war auch der Umgangston der guten Gesellschaft. So kam das Duell und mein Herr fiel. Er starb aus Repräsentationspflichten, verlor sich wie ein Lachen, das nicht ausgelacht war; starb, bevor er überhaupt einmal über den Sinn des Lebens nachgedacht hatte.

Mich legte man in einen Schmudfaßten, betrachtete mich zuweilen mit tränenerreichen Augen, doch holte man mich nicht oft hervor, denn Kummerfalten im Gesicht gehören nicht zum Ton der guten Gesellschaft. Schließlich, in einem Anfall herausfordernden Trostes steckte mich mein neuer Herr an seinen Finger. Ich kam in ein fernes Land. Mein Besizer galt etwas und eigene Ueberheblichkeit steigerte diese Geltung noch stetig. Es zog Krieg ins Land und mein Herr reichte sich hoch auf. Er war der Kommandant einer bedeutenden Festung. Hart wurde sein Mund, unbeweglich sein Gesicht, kalt die Augen. Sein Selbstbewußtsein steigerte sich mit der Wichtigkeit des Augenblicks und er sagte: „Uebermenschtlich ist die Verantwortung, jetzt

spiele ich mein letztes Spiel, und ich war immer begabt zu dem bunten Schachspiel des Lebens“. Die Festung wurde belagert. Ein Nachtrausch erfasste ihn. Ehren sprachen die weittragenden Geschütze, die Jugend des angreifenden Feindes wurde hingemäht. Entschlossenheit war hüben und drüben und die Zeit verging im Norden. In der Festung wurde die Munition knapper, der Gegner kam näher und zu der vorgehobenen Verteidigungsmannschaft drangen seine Truglieder.

Menschen. Der Kommandant hatte die letzten beiden Tage von zwei Tassen Tee und einer Zigarette gelebt. Er war verblissen, entschlossen das Letzte zu wagen, wie ein finsterner Spieler. Rämpfend wollte er sterben, doch keine Kugel traf ihn, und der Feind kam näher. Doch er wollte einen glänzenden Abgang von der Lebensbühne haben. Da erschloß er sein Pferd und ließ sich selbst, Selbstmord ist Sünde, von seinem Burfschen töten. Der feindliche Heerführer grüßte ehrerbietig den Leichnam meines Herrn. Und der Name meines Besizers wurde in allen Ländern genannt. Alle die Menschen unbedeutenden Namens waren verwehte Sandkörnlein, ihres Sterbens wurde nicht gedacht. Aber von dem Tode des heldenhaften Kommandanten weiß jedes Schullesebuch zu berichten.

Ich kam zu großem Ansehen und zu auserlesenen Ehren. In der Familie war ich ein Wertgegenstand. Allen wurde ich gezeigt, junge Mädchen küßten mich und junge Burfschen gelobten sich selbst und dem Vaterlande gar viel bei meinem Anblick. Nach Jahren kam ich an den Finger eines strebsamen jungen Mannes. Seine Familie verprach sich viel von ihm, denn er hatte als Erster die Schule absolviert. Doch er ging nachher Wege, die den Seinen nicht genehm waren. Er war der Anwalt der Unterdrückten, der Verteidiger der Schwachen. Es war viel Kraft in ihm. Er fragte nicht nach arm noch reich, er hatte Achtung vor dem Willen des Menschen. Diese starke Eigenart verzieht die gute Gesellschaft

ihm nicht und sie sprach die Achtung über ihn aus. Auch redeten seine Angehörigen geringschätzig und achselzuckend über ihn und bedauerten sich selbst ob ihrer zerflatterten Hoffnungen. Er hatte sie enttäuscht und sie warfen sich vor, ihn überschätzt zu haben; denn sie lassen nur Glück und Erfolg als Zeichen von Befähigung gelten. Der junge Mann kämpfte hart, arbeitete viel und froh und hungerte. Er sah den Menschen, das leidende Einzelwesen in der Masse, er trat für alle ein, er stritt, er litt für sie, aber sie konnten ihm keine gesicherte Stellung schaffen. In einer länglichen, nicht regendichten Dachstube haufte er, auch nicht ein Hauch Armut stoß in das Zimmer. Dessen einziger Schmuck war ein aus holzsplittigeren Ristenbrettern hergestelltes Bücherbrett. Darauf standen seine Bücher, die Behälter großer Gedanken, steif, in gewisser Feierlichkeit.

Die Not prüfte sich an den jungen Menschen heran, tapfer rang er mit ihr, doch sie erwürgte ihn stückweise. Leise ging er aus dem Leben, er wird wohl verhungert sein. Die Freunde verkauften mich und bestritten so das Begräbnis des jungen Mannes. Von der Familie wurde ich zurückgekauft, weil ich Erinnerungswerte repräsentiere und es eine Schande wäre, wenn ich Hinz oder Kunz in die Hände fielen.“

„Belich reiches Erleben“, wiperte der Eisenbeinfächer und seine Aufschriften dünkten ihn nun sterblich. „Ja“, sagte der Ring. Und sinnend fügte er hinzu, „mein Sehnen hängt an dem dritten Besizer. Der erste repräsentierte, der zweite spielte, der dritte aber lebte.“



Die ersten aus dem russischen Hungergebiet flüchtenden Wolgadeutschen sind unlängst in Berlin eingetroffen

Phot. Sennecke

Der Kommandant blieb unverändert ruhig. Alles wurde mit Stacheldraht umgeben und seinen eigenen Leuten gab er kein Jurid. Für die eingezäunten Mannschaften gab es nur ein Wort: das hieß Pflicht. Sie waren eben eingesperrte Schicksale, die zugrunde gingen. Es setzte gar gewaltig ein, dieses linienweise

Auch redeten seine Angehörigen geringschätzig und achselzuckend über ihn und bedauerten sich selbst ob ihrer zerflatterten Hoffnungen. Er hatte sie enttäuscht und sie warfen sich vor, ihn überschätzt zu haben; denn sie lassen nur Glück und Erfolg als Zeichen von Befähigung gelten. Der junge Mann kämpfte hart, arbeitete viel und froh und hungerte. Er sah den Menschen, das leidende Einzelwesen in der Masse, er trat für alle ein, er stritt, er litt für sie, aber sie konnten ihm keine gesicherte Stellung schaffen. In einer länglichen, nicht regendichten Dachstube haufte er, auch nicht ein Hauch Armut stoß in das Zimmer. Dessen einziger Schmuck war ein aus holzsplittigeren Ristenbrettern hergestelltes Bücherbrett. Darauf standen seine Bücher, die Behälter großer Gedanken, steif, in gewisser Feierlichkeit.



Die Brennmaterial-Not in Hamburg

Atlantich

Frauen und Kinder suchen auf mit Schutt beladenen Schuten im Hamburger Hafen nach Brennholz

Sterben. Alle Ausfälle waren vergeblich. In der Festung verhungerte die Zivilbevölkerung. Der Kommandant blieb gleichmäßig ruhig. Drei Abgeordnete, angegebene Bürger, kamen zu ihm und erbaten die Uebergabe der Festung. Der Kommandant blieb steinern ruhig, nur gab er den Befehl, die Drei aufzuhängen. Und die Leichen hingen lange, damit sie zum abschreckenden Beispiel wurden. Das Sterben nahm seinen Lauf. Man hielt Disziplin, erstarb in Ehrfurcht vor dem Kommandanten und klappte gehoramt die Haden zusammen. Dann kam das gänzliche Zerbrechen der Festung und der letzte Ausfall halbverhungertes

„Belich reiches Erleben“, wiperte der Eisenbeinfächer und seine Aufschriften dünkten ihn nun sterblich. „Ja“, sagte der Ring. Und sinnend fügte er hinzu, „mein Sehnen hängt an dem dritten Besizer. Der erste repräsentierte, der zweite spielte, der dritte aber lebte.“

Ein Beethoven-Wort

Ich habe niemals daran gedacht, für den Auf und die Ehre zu schreiben: Was ich auf dem Herzen habe, muß heraus, und darum schreibe ich.

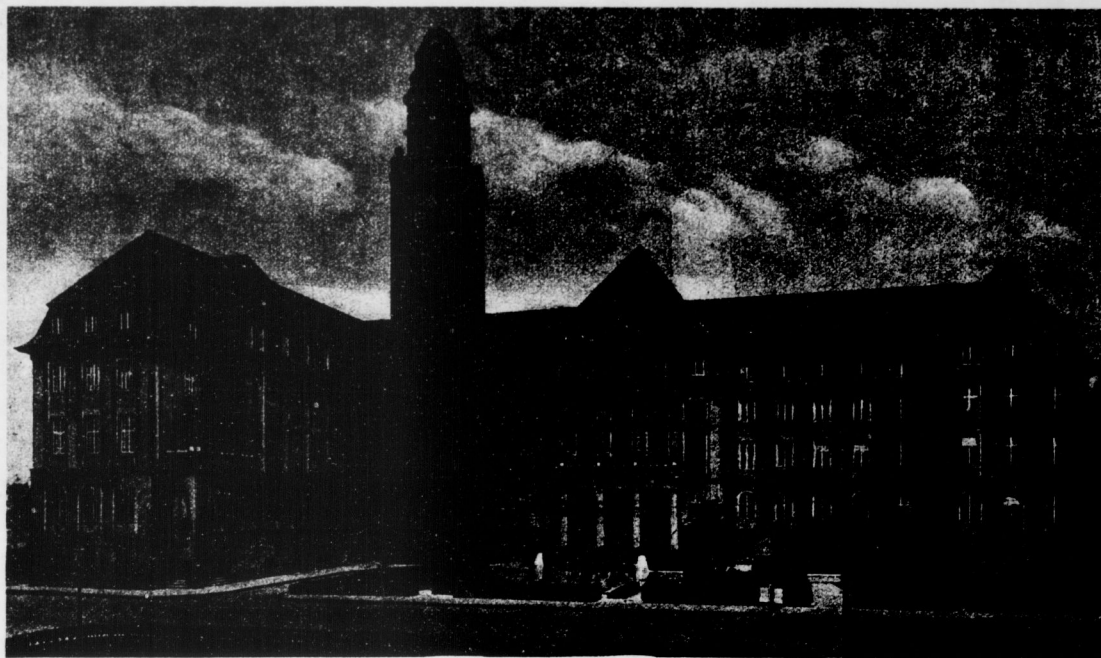


eiden
 lebt.
 an,
 rben,
 äher.
 der
 und
 einem
 ehr-
 heines
 Name
 de in
 k. Alle
 enden
 wehte
 Ster-
 dacht.
 e des
 ndan-
 febuch

 n An-
 esenen
 ie war
 . Allen
 ng viel
 junge
 h und
 en sich
 rlande
 nblid.
 ich an
 pfamen
 Seine
 h viel
 atte als
 olviert.
 Wege.
 genehm
 Anwalt
 er Ber-
 en. Es
 hm. Er
 m noch
 ng vor
 enchen.
 art ver-
 ellschaft
 hn aus-
 ig und
 elbst ob
 ättäuscht
 n; denn
 von Be-
 er junge
 t, arbei-
 or und
 en Men-
 Einzel-
 er trat
 er litt
 ten ihm
 Stellung
 rgliehen.
 dachtube
 icht ein
 in das
 einziger
 aus Holz-
 brettern
 herbrett.
 e Bücher.
 her Ge-
 gewiffen

 e sich an
 en heran,
 ihr, doch
 tückweise.
 us dem
 ohl ver-
 Freunde
 und be-
 egräbnis-
 es. Von
 e ich zu-
 g Erinne-
 äsentiere
 de wäre.
 der Anna

 beinfächer
 ich.
 er hinzu.
 Der erste
 der lebte.“



Das Rathaus der neuen Großstadt Buer in Westfalen: Monumentalbau mit 65 Meter hohem Turm

Gymnasium und andere
 prächtige Schulbauten,
 geben Zeugnis von dem
 weitschauenden Blick der
 Stadtverwaltung. Die
 heute noch vorhandenen
 großen Grünflächen, die
 Durchkreuzung des ganzen
 Stadtgebietes mit
 fertigen Straßen, Kanali-
 sations-, Wasser-, Licht-
 und Stromleitungen so-
 wie die reichen Kohlen-
 vorräte lassen eine weitere
 rasche Entwicklung der
 Stadt mit Sicherheit er-
 warten, so daß Buer auch
 in der Folgezeit an der
 Spitze der neuen Groß-
 städte zwischen Emfischer
 und Lippe marschieren
 wird. *Willy Reutichen.*

Die
Warenzirkulation
 ist der Ausgangspunkt
 des Kapitals. Es erscheint
 nur dort, wo Waren-
 produktion und ent-
 wickelte Warenzirkula-
 tion, Handel, eine ge-
 wisse Höhe der Entwid-
 lung erreicht haben.
 Welthandel und Welt-
 markt eröffnen im 16.
 Jahrhundert die moder-
 ne Lebensgeschichte
 des Kapitals. *Marx*

Deutschlands jüngste Industrie-Großstadt

Die Stadt Buer in Westfalen, die jüngst ihren hunderttausendsten Einwohner zählte, hat, wie die meisten Kohlenindustriestädte eine schnelle Entwicklung erlebt. In den siebziger Jahren, als die Kohlenindustrie über die Emfischer kam und auch Buer den ersten Schacht brachte, zählte dieses 4000 Einwohner. Das große Gemeindegebiet von über 6200 Hektar und die vorhandenen reichen Kohlenfelder begünstigten die außerordentliche Entwicklung natürlich sehr. So wuchs mit der Abteufung weiterer Schächte die Bevölkerungszahl schnell und stetig.

Entscheidend für die weitere Entwicklung der Stadt war zweifellos die Anlage der staatlichen Zechen „Bergmannsglüd“, „Scholven“ und „Besterholt“. Damit setzte auch der Zuzug aus dem Osten ein. Sowohl die Privat- als auch die staatliche Industrie entfalten eine rege Bautätigkeit, so daß heute der größte Teil der Bergarbeiter in muster- gültig angelegten Kolonien billige und behagliche Wohnung findet. Die früheren Bauernschaften sind inzwischen zu fünf großen Stadtteilen, die den alten Stadtkern in weitem Bogen umlagern, ausgebaut. Der Stadtkern, der durch modernen Ausbau immer mehr großstädtisches Gepräge erlangt, ist durch prachtvolle Straßen und durch ein weit ausge- dehntes Straßenbahnnetz mit den einzelnen Stadtteilen vorteilhaft verbunden. Mit der städtebaulichen Entwicklung des Stadtgebietes hat die kulturelle und wirtschaftliche gleichen Schritt gehalten. Das imposante Rathaus, das in den Jahren 1910/12 erbaut wurde, das Lyzeum,



Jüdischer Winkel in der Bergarbeiter-Kolonie „Im Eichholz“ Zu jedem Häuschen gehören Garten und Stallanlagen



Blick auf die weitgedehnte staatliche Zechenanlage „Bergmannsglüd“ (Buer in Westfalen)

Ruf und
gen habe.



Chloralzium

ist ein bewährtes Heilmittel bei verschiedenen Krankheiten. Unlängst wiesen wir in dem Artikel „Mineralische Nährstoffe“ auch auf dieses chemische Produkt hin. Heute soll darüber gesprochen werden, daß Chloralzium ein Mittel sein kann, um der Entstehung gewisser Krankheiten vorzugeben, oder doch bereits entstandene zu mildern und wenn möglich zu heilen. Bei Lungentuberkulose wurde der heilenden Wirkung des Kaltes viel zu wenig Beachtung geschenkt. Daß der Kalt zum Einatmen der Tuberkelbazillen nötig ist, blieb völlig unbeachtet. Erst der neueren Zeit blieb es vorbehalten, Chloralzium mit Erfolg gegen Lungentuberkulose anzuwenden. Der Kalttherapie bei der Bekämpfung der Tuberkulose wurde bisher leider viel zu wenig Beachtung geschenkt. In neuester Zeit wird das Chloralzium auch zur Einreibung in die Blutbahn gebracht und man hat damit sehr gute Erfolge erzielt, wovon sich Schreiber dieses Artikels in Berlin selbst überzeugen konnte. Bei Blutarmit verordnete man früher lediglich nur Eisen, obwohl die Aufnahme anderer mineralischer Stoffe, wie die des Kaltes und der Alkalien, oft weit wichtiger war als die Zufuhr von Eisen. Zur Hebung der Blutarmit hat sich auch das Chloralzium vortrefflich bewährt. Diabetikern (Zuckerkranken) verordnete man mit Recht den Genuß des Mineralwassers, das reich an Kalzfalzen ist. Empfohlen wurde der reichliche Genuß von Blattgemüsen, wie Spinat, Mangold, Kohl, Salat; weil auch diese ziemlich viel Kalt enthalten. Das trifft auch für Milch zu. Wenn jedoch ein höherer Zudergehalt des Harns festzustellen ist, dann muß unbedingt Chloralzium empfohlen werden, weil man, je nach Höhe des Zudergehalts, den Bedarf steigern kann. Bei Asthma wurden selbst in den schwersten Fällen gute Ergebnisse erzielt. Das trifft auch bei Grippe. Chloralzium spielt auch eine große Rolle bei Herzkrankheiten. Es verbessert die Herzstätigkeit und erhöht den Blutdruck. Die fünfzigsten Ergebnisse der Mineralquellen von Raubheim, Thale im Harz, Sodenalim im Speßart und Sudebode im Harz sind auf deren Gehalt an Chloralzium zurückzuführen. Bei Arterienverkalkung empfiehlt es sich, 2 Gramm Chloralzium in genügender Verdünnung vor der Hauptmahlzeit einzunehmen. Auch bei Darmkrankheiten, Lypthuss, Darmtuberkulose, Dysenterie, bei inneren Blutungen, bei Krämpfen wurden mit Chloralzium beachtenswerte Resultate erzielt. Durch diese Ergebnisse ist der ungenügende Beweis erbracht, daß Chloralzium als ein hervorragendes Heil- und Vorbeugungsmittel angesehen werden kann.



Scheibemann spricht in der Kopenhagener Rathshaushalle vor der radikalen Studentenschaft

Herrn) entlehnt. Osterloh ist auf Osterlohe (Osterfeuer) zurückzuführen. Riemse steht im Zusammenhang mit Rimes. Naturercheinungen angelehnt sind die Namen Sturm, Stürbenrauch, Rühlwetter, Brausewetter. Sander ist eine Abklärung von Alexander. Biegand, Wichmann sind altsächsischen Ursprungs; wiegen ist gleich kämpfen; der Name bedeutet also Kämpfer. Walter ist der Verwalter (des Seeres). Berner ist der Wahrer der Seeresicherheit, also die Bezeichnung für einen Mann, der Wachtpostendienst verrichtet. In Hartwig begegnen wir wieder dem Worte wiegen = kämpfen;

bedeutet Friedensherr. Heinrich (ursprünglich Heinrich) ist der Herr des Hauses. Rudolf ist zusammengekommen aus Ruhn-Wolf, Ludolf ist der laute Wolf, Adolf ist der edle Wolf. Arndt, Arnt stammen aus dem Holländischen, wo man mit Arndt den Adler bezeichnet; Arnulf ist der Adler-Wolf, Arnold der Adler-Bald. Döring oder Döring wird besagen, daß es sich um Wachstum des Gottes Lor handelt. Lange, Groß, Kurz umf. sind Namenentzünnungen, die sich aus körperlichen Merkmalen ergeben; Schmidt, Schneider, Bedler, Schuhmacher, folge, die auf berufliche Merkmale zurückzuführen sind. Hellriegel bedeutet eigentlich Hölleriegel. Kroll, Krause, Krauß sind Leute mit lockigem Haar. Selbst Münzen gaben Vorbilder für Familiennamen, so z. B. Schilling, Zehnpfund, Viertel, Hundertmar, Schmelpening usw. Reiser ist Familienname für Leute geworden, die ständig auf Reisen waren. Nur eine knappe Auswahl der deutschen Familien- und Personennamen haben wir hier vermerken können. Ihr Herkommen und ihre Abwandlung ist sicher nicht uninteressant. e. a.

Die alte Stadt

Auf die kleinen alten Gassen
wirft der Mond sein Silberlicht,
lang von ihrer Zeit verlassen,
zeigen sie ein grau Gefäß.

Wunderliche Giebel blicken
in die helle Sternennacht,
träumen von den Zeiteckbiken
von den Leiden, von der Pracht.

Ruhen nun behäbig, träge,
nur zuweilen hört der Chor
aller Uhren Glockenschläge
von den Kirchen und dem Tor.

Und die alten, krummen Bauten,
ganz vom Mondenlicht erhell,
die vergess'ne Zeiten schauen,
lauschen still dem Strom der Welt.

Otto Friedrich Bartels

Die deutschen Familien- und Personennamen

sind fast durchwegs keinesfalls willkürlich gewählt, sondern wie andere Worte unserer Sprache geschichtlich geworden und gewachsen. Sie alle haben eine bestimmte geprägte Bedeutung, der auf den Grund zu gehen nicht nur für den Sprachforscher, sondern auch für den Laien interessant ist. So steht Zwingli in unmittelbarem Zusammenhang mit Zwingel, Dommit und Dominil sind aus dem Lateinischen (domini dies = Tag des

Die fortschreitende Entwicklung

des Menschengeschlechts wird künftig nicht wie früher allein oder hauptsächlich innerhalb einzelner Rassen vor sich gehen, welche dazu bestimmt wären, später die anderen zu unterdrücken und zu verdrängen, sondern sie wird eine gleichmäßige Erwerbung des ganzen Geschlechts bilden. Wie weit sich daselbe dabei fortentwickeln wird, möchte schwer im voraus zu bestimmen sein; doch wird im Einklang mit den Veränderungen des Kampfes um das Dasein die Entwicklung mehr eine geistige als eine körperliche sein, d. h. mit anderen Worten: sie wird vor allem mit einer größeren Ausbildung und Entwicklung der im Gehirne des Menschen schlummernden Anlagen und Fähigkeiten Hand in Hand gehen. Denn da der Mensch heutzutage seinen Kampf um das Dasein hauptsächlich mit diesem Organe besteht und in Zukunft bestehen wird, so werden auch die wahlstättigen und vorwärtstreibenden Folgen jenes Kampfes diesem Organe und seiner Tätigkeit zugute kommen, wie sie auch erfahrungsgemäß demselben schon in der Vergangenheit zugute gekommen sind. Bücher

Rätsel

(Namen der Rätselrätsel werden nicht veröffentlicht)

Silberrätsel

Die Silben al ho dem e e grif geo laich li li ma nit ruff schut tan test tho ti ti stille ma zu neun Wörter folgenden Bedeutung zusammen: 1. Schillerische Dramenfigur, 2. italienischer Staatsmann, 3. lombische Wirtung, 4. biblische Person, 5. Beförderungsmaschine, 6. Getränk, 7. ahattischer Strom, 8. moderner deutscher Maler, 9. Stadt an der Donau. Anfangs- und Endbuchstaben dieser Wörter, abwechselnd gelesen, nennen ein beherzigenswertes Zitat (d) ist wie ein einziger Buchstabe zu behandeln).

Die Vorhilfe

Ich seh vor Recht, vor Zeit, vor Liebt, - vor Nacht und Zug da seh ich nicht, - vor Hang und Stand seh ich dreil, - auch findst du mich vor Tisch und Zeit.

Auffösungen der Rätselgaben aus der letzten Nummer:

Die fehlende Mitterstabe: Aho, Auslösung, Melodie, Galische, Galonie, Verlobung, Felonie, Rolorit, Melone, Trilogie, Philosoph, Asophon; die Silbe lo = Lorelei und getrennt: Faltmach, Iakt Nacht. - Wunderliche Steigerung: Verd, Verder; Ramm, Hammer; Tell, Teller; Hamm, Hammer.

Lösung zur Aufgabe Nr. 11. 1 Ra7-a6 R×d6, 2 D×b4+. 1... E×d6, 2 De3 matt. 1... Eb7+ 2 G×b7 matt. 1... E×d6, 2 D×d5 matt. 1... Egd oder T×h6, 2 Z×e8 matt, Drohung 2 Ge4 matt. Gutes Figurenspiel. Der Schlüssel liegt allerdings auf der Hand, weil das feld B6 gedeckt werden muß.

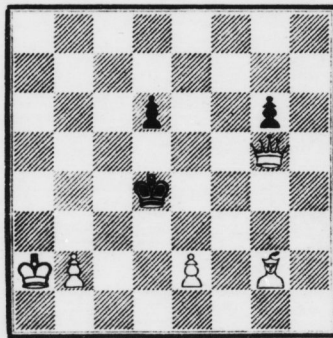
Sachliteratur

Der Schachperlag S. Rogan, Berlin B. 8, Behrenstraße 24, verendet seinen 17. Katalog. Sämtliche Werte des Katalogs werden portofrei geliefert, wenn der Betrag im voraus eingezahlt wird.

Gute Bilder von Barten, Gewerkschafts-, Genossenschafts- und Arbeiterportretantenkatalog sind immer willkommen: Reproduktionserlaubnis unbedingt erforderlich. - unvorzogene Manuskriptsendungen werden nur bei beigefügtem Porto zurückgegeben. - Redakteur: U. Leiffen, Berlin. - Verlag: Vorwärts-Verlagsanstalt und Verlagsanstalt.

Schachaufgabe Nr. 12

Von U. Hansen, Germantown (Pittsburgh, Pa., Times)



Matt in drei Zügen

Schachaufgabe Nr. 12a. Von D. Hürzburg, Grand Rapids. (Deutsche Schachblätter 1922). Weiß: Ra8, Dg7, Gb4, Ge4, Gc2 (5 Steine). Schwarz: Kc6 (1 Stein). Matt in drei Zügen.

Schachaufgabe Nr. 12b. Von C. Buchmann, Berlin. (Schachfreund 1908). Weiß: Kg2, De3, Ge4, Gc5, Vb6, Gc6 (6 Steine). Schwarz: Kc6, Dg7 (2 Steine). Matt in drei Zügen.

Unregelmäßige Eröffnung

Gespelt am 28. Dezember 1919 im Berliner Arbeiter-Schachklub. Weiß: Paul Otten. Schwarz: Steirn. Feiertagsabend.

- 1 b2-b3 d7-d5 13 g2-g4? d5-g6
- 2 c1-b2 e8-c6 14 b2×g7 d8-b7
- 3 f2-f4 e8-f5? 15 g7-b2 c8-b7
- 4 Gg1-f3 e7-e6 16 d4-f3 d7-b7?
- 5 e2-e3 Gg8-f6? 17 f4-f3 e6×f5
- 6 f1-b5 Gg8-f6? 18 g4×f5 d5-d4
- 7 Vb5×c6 b7×c6 19 f5×g6 f7×g6
- 8 Gf3-e5! c6-c5 20 0-0-0 a8-e8
- 9 d2-d3 e8-f7? 21 e8×d4 c5×d4
- 10 Gb1-d2 Gf6-g7?? 22 Gd2-c1 d8-c5
- 11 Gc2-c6 Gf6-g7? 23 d4-e1+ Aufgeben!
- 12 Gc6×e7 Re8? e7

1) Weiß will hierdurch f2-f4 e7-e6 verhindern. Und doch empfiehlt es sich, hier e5 zu versuchen. Die Folge könnte sein 3... e5 (4 V×e5? G×e5, 5 V×e5 d4+; nicht d4) 4 f×e5 d4. 5 Gf3 g4. wenn 1. 0 e5 G×e5, 7 e×d4 2. G×f3 Gd4+. 9 Gc2 Gc6 und 0-0-0 für Schwarz ein sehr hartes Spiel ergibt. 6) a7-a6 war geboten, damit sich Weiß des Läufers nicht so leicht entledigen kann. Auf e2 wäre er für die Entwicklung des Angiehenden sehr hinderlich.

7) Der Springer auf e5 ist dem Schwarzen sehr lästig, aber Gd7 ist der ungenügende Zug, um ihn zu vertreiben.

8) Einmal es gleich V×g7, weil Schwarz sonst durch Zg6 seinen Bauern wieder erobert.

9) In schlechter Stellung macht man am leichtesten Fehler. Es mußte gefehlen, aber auch dann hat Weiß einen Bauern mehr und das überlegene Spiel.

10) Nach Re8 folgt Dc7+ usw.

Alle Schachsendungen sind zu richten an G. Buchmann, Reutlin, Friedstraße 26. - Allen Anfragen ist Porto beigefügt.